



Der „Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen e.V.“

Johannes Melter

Rotschenkel (*Tringa totanus*). Foto: G. Voskuhl

Das westliche Niedersachsen gehört zu den Verbreitungsschwerpunkten vieler gefährdeter Wiesenlimikolen in ganz Deutschland. Zur Förderung von Schutzmaßnahmen haben sich bereits Mitte der 1980er Jahre in diesem Raum tätige Naturschutzverbände und -organisationen zum „Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen e.V.“ zusammengeschlossen. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte auch die „Biologische Station Rieselfelder Münster“, deren Mitarbeiter sich schon damals über die nordrhein-westfälischen Landesgrenzen hinaus v.a. an Bestandserfassungen beteiligten.

Dieses Interesse resultiert zum einen aus der Erkenntnis, dass zwischen den Beständen in Westfalen und Niedersachsen vielfältige Wechselbeziehungen stattfinden. Vögel halten sich nicht an politische Grenzen! So siedelten sich denn auch einige der in den Rieselfeldern Münster farbberingten Uferschnepfen im benachbarten Niedersachsen an (u.a. in der Dämmerniederung oder im Landkreis Osnabrück). Aus wissenschaftlicher Sicht ist deren Schicksal für das in den Rieselfeldern durchgeführte Forschungsprojekt (MELTER 1999) von großer Bedeutung (Stichworte: Rückkehrate, Mortalität, Dismigration etc.).

Zudem wurde aus der Sicht des Wiesenvogelschutzes schnell deutlich, dass effektive Maßnahmen zum Erhalt der Brutbestände der auf Feuchtwiesen angewiesenen Limikolenarten letztendlich nur auf Basis einer überregionalen Zusammenarbeit und eines intensiven Informationsaustausches erfolgreich durchgeführt werden können.

Organisation und Arbeitsbereich

Der Arbeitskreis setzt sich aus Vertretern folgender Organisationen zusammen:

Biologische Station Rieselfelder
Münster *** BUND-Kreisgruppen
Ammerland * Cloppenburg * Ems-
land * Grafschaft Bentheim *** Inter-
essen-Gemeinschaft-Raddetal ***
Naturkundliche AG Hümmling/
Naturschutzbund Deutschland
(NABU) Kreisgruppe Altkreis ASD-
Hümmling *** Naturschutzbund
Deutschland (NABU): Kreisgruppen
Dümmer * Grafschaft Bentheim *
Leer * Lingen * Meppen * Osnabrück
*** Naturschutzgruppe Unterems -
Biologische Schutzgemeinschaft
Hunte-Weser-Ems (BSH) * Ornitho-
logische Vereinigung Ostfriesland

Die Mitarbeiter des Arbeitskreises treffen sich in der Regel etwa vierteljährlich, wobei in diesen Arbeitstreffen v.a. die Erfassungstätigkeiten und Schutzbemühungen koordiniert werden.

Der Arbeitskreis ist v.a. im Regierungsbezirk Weser-Ems – in den Landkreisen Leer, Cloppenburg, Emsland, Grafschaft Bentheim, Vechta und Osnabrück - auf einer Fläche von über 9.000 km² tätig (siehe Abb. 1). In den ersten Jahren wurden in dieser Region die für Wiesenlimikolen wichtigsten Brutgebiete durch eine flächendeckende Kartierung identifiziert; ab 1987 konzentrierte sich die Erfassungsarbeit dann auf 109 Gebiete mit einem Flächenumfang von ca. 1.260 km² (Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen 1998).

Erfassungen (Monitoring)

Die Erhebung von Bestandsdaten aus einzelnen Gebieten sowie Daten zu großräumigen Bestandstrends sind Kernaufgaben des Arbeitskreises; diese Daten sind für die Naturschutzarbeit die wesentliche fachliche Basis.



Die Mitglieder des Arbeitskreises führen die Erfassungen in rein ehrenamtlicher Arbeit aus. Darüber hinaus stehen in unregelmäßigen Intervallen und aus einigen wenigen Gebieten auch Ergebnisse von Auftragskartierungen zur Verfügung. Bei der Vielzahl der Untersuchungsgebiete und der Flächengröße können natürlich nicht alle Gebiete in jedem Jahr erfasst werden. Ziel des Arbeitskreises ist es, aus jedem Gebiet mindestens alle fünf Jahre aktuelles Datenmaterial zu sammeln. Im Durchschnitt der letzten 15 Jahre wurden pro Jahr etwa 47 Gebiete untersucht. Die hohe Erfassungsfrequenz hat jedoch in den letzten Jahren etwas nachgelassen (Abb. 2), da die Naturschutzarbeit noch stärker in den Mittelpunkt der Aktivitäten rückte. Um gesicherte Trends berechnen zu können, werden jährliche Erfassungen in mindestens 30 Gebieten angestrebt.

Die Ergebnisse dieses Monitoringprogrammes werden regelmäßig ausgewertet und publiziert. Mittels des Programmes TRIM ist eine Berechnung von Trends (Indizes) möglich, auch wenn nicht aus allen Gebieten jährliche Daten vorliegen (Details siehe MELTER & WELZ 2001). In Abb. 3 ist als Beispiel die Bestandentwicklung der Uferschnepfe dargestellt. Diese Art hat bis in die jüngste Zeit Bestandseinbußen zu erleiden. In den 109 Kontrollgebieten ist der Bestand von ca. 2.600 Brutpaare (1987) auf aktuell nur noch etwa 910 Brutpaare (2001) zurückgegangen.

Schutzbemühungen

Die Erfassungsergebnisse werden vom Arbeitskreis für den Naturschutz aufgearbeitet und regelmäßig den zuständigen Fachbehörden und politischen Entscheidungsträgern zugeleitet. Im Zentrum der Schutzbemühungen standen in den letzten Jahren:

Abb. 1: Arbeitsbereich des „Arbeitskreises Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen e.V.“.



- ♦ Erstellung von großräumigen Schutzkonzepten (Datenaufbereitung und Dokumentation: Gebietsabgrenzung, Bewertung etc., siehe Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen 1998).
- ♦ Begleitung der Ausweisung von EU-Vogelschutzgebieten (SPA) sowie von Important Bird Areas (IBA): Datenaufbereitung für die entsprechenden Landesbehörden (Bezirksregierung, Umweltministerium, Niedersächsisches Landesamt für Ökologie) bzw. nicht-behördliche Organisationen (z.B. BirdLife International). Leider ist es – trotz großen Engagements - bislang nicht gelungen, alle besonders wichtigen Gebiete im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000 zu verankern. So ist z.B. das größte deutsche Brutvorkommen des Großen Brachvogels in den Radde-niederungen (Landkreise Cloppenburg bzw. Emsland) mit über 150 Brutpaaren noch nicht als EU-Vogelschutzgebiet gesichert.
- ♦ Gebietsschutzmaßnahmen: Sowohl vom Arbeitskreis als auch über die angegliederten Verbände wurden in mehreren Gebieten konkrete Schutzmaßnahmen durchgeführt (Kauf, Pacht, Anlage von

Blänken, Vernässung etc.): In der Südradde-Niederung wurden z.B. auf Anregung des Arbeitskreises mittlerweile über 40 Blänken angelegt; im Artland (Nordkreis Osnabrück) von der NABU-Ortsgruppe etliche Hektar Grünland angepachtet und nun extensiv genutzt.

- ♦ Der Arbeitskreis initiierte 1998 eine Spendenaktion der „Deutschen Umwelthilfe“, über die insgesamt über 10.000 EUR eingeworben werden konnten. Diese Mittel werden einer in der Grafschaft tätigen Stiftung als Kofinanzierungsmittel zum Ankauf von wertvollen Flächen im Wiesenvogelgebiet „Scheerhorner Bruch“ zur Verfügung gestellt - - ebenso wie weitere 7.000 EUR, die der Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen und der NABU Grafschaft Bentheim zuvor bereits für diesen Zweck übergeben hatten.
- ♦ Stellungnahmen zu verschiedenen Eingriffsplanungen in wichtigen Feuchtwiesenschutzgebieten (über die nach § 29 BNatSchG anerkannten Mitgliedsorganisationen).
- ♦ Begleitung von landkreisspezifischen Schutzprogrammen (z.B. in der Grafschaft

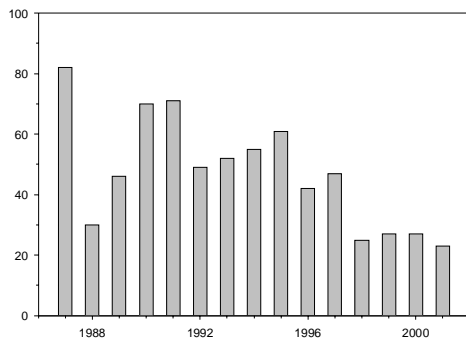


Abb. 2: Anzahl der pro Jahr untersuchten Gebiete (Gesamtzahl 109).

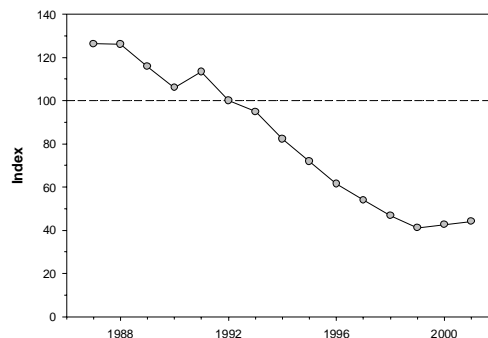


Abb. 3: Trendentwicklung der Uferschnepfe im westlichen Niedersachsen (das Jahr 1992 wurde als Bezugsjahr = 100 gesetzt).

Bentheim) sowie des landesweiten Feuchtgrünlandschutzprogrammes.

Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit

Um Aktivitäten des Arbeitskreises einer weiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, werden – z.T. über die Mitgliedsorganisationen – regelmäßig Pressemitteilungen bzw. populärwissenschaftliche Artikel veröffentlicht.

Mit Politikern aller demokratischen Parteien der Kreistage und des Landtages werden regelmäßig Gesprächstermine vereinbart, um diesen Entscheidungsträgern das Thema Feuchtwiesenschutz nahe zu bringen.

Literatur

- ARBEITSKREIS FEUCHTWIESENSCHUTZ WESTNIEDERSACHSEN (1998):
Wiesenvögel im westlichen Niedersachsen. Verlag
Kollmann, Osnabrück.
- MELTER, J. & A. WELZ (2001): Eingebrochen und ausgedünnt. Bestandsentwicklung von Wiesenlimikolen im westlichen Niedersachsen von 1987-1997. *Corax* 2: 47-54
- MELTER, J. (1999): Rastbestände der Uferschnepfe *Limosa limosa* in den Riesefeldern 1969-1998. Jahresber. Biol. Stat. „Rieselfelder Münster“ 2: 77-83.